

## **Forschungsauftrag:**

### **Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung im Hochleistungssport der Menschen mit Behinderungen**

#### 1. Einleitung:

Untersuchungen zum Themenfeld der Talentsichtung und Talentförderung als Grundlage für die Gewinnung von Athletinnen und Athleten im Spitzensport sind für den Bereich von Sportlern ohne Einschränkungen ausreichend vorzufinden. Im Bereich des paralympischen Sports, als Synonym für den Hochleistungssport behinderter Athleten, existieren solche Untersuchungen, nicht in ausreichendem Umfang. Diese Wissenslücke muss im Interesse des deutschen paralympischen Spitzensports und des für den Spitzensport zuständigen Bundesministerium des Innern geschlossen werden.

Die Untersuchungen und die daraus resultierenden Konzeptvorschläge sollen als Grundlage für die Maßnahmen des Sports und des Staates zur Optimierung der bestehenden Möglichkeiten dienen.

#### 2. Leistungsbeschreibung

Die Untersuchung kann nicht in allen Sportarten gleichermaßen durchgeführt werden. Daher sollen als Individualsportarten Sommersport Leichtathletik und Schwimmen und als Mannschaftssportart Rollstuhlbasketball, sowie als Wintersportart Skisport und die in diesen Sportarten bestehenden Behinderungsformen betrachtet werden.

Die Studie soll in einem ersten Schritt Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den gesellschaftspolitischen und strukturellen Voraussetzungen erfolgreicher paralympischer Nationen (Top 10) der Olympischen Zyklen von 1998/2000 – 2006/2008 herausarbeiten. Es wird erwartet, dass in Abhängigkeit von den ermittelten Gegebenheiten, insbesondere bei Talentsichtung und Talentförderung, der Erfolg dieser Nationen analysiert wird (Medaillenspiegel, Plätze 1 – 10).

In einem weiteren Schritt soll die Situation in Deutschland beginnend bei den Paralympischen Spielen 1996, analysiert und daraus der Bedarf für eine Optimierung der Talentsichtung und Talentförderung, abgeleitet werden. In einem zweiten Schritt sind alle Strukturen der Betreuung Nicht-Behinderter sowie Behinderter und ihre Einflussmöglichkeiten auf Talentsichtung und Talentförderung in Deutschland festzustellen. Es sollen dann im Vergleich mit anderen Systemen Möglichkeiten entwickelt werden, die bestehenden Strukturen des olympischen Spitzensports auch für den paralympischen Spitzensport zu nutzen. Es soll auch geprüft werden, ob durch geringe Veränderungen eine gemeinsame Nutzung möglich ist. Erwartet werden Modelle, die der deutsche Behindertensport in Kooperation mit den beteiligten Institutionen umsetzen kann. Weiterhin sollen Vorschläge erarbeitet werden, mit welchen Maßnahmen staatliche Stellen sowie Sponsoren, die Voraussetzungen für die Optimierung begleiten und unterstützen können.

#### 3. Anforderungen an den Bieter

Die Bieter müssen durch Veröffentlichungen und/oder Forschungen nachweisen, dass sie auf diesem Gebiet bereits qualifiziert sind. Sie müssen eine enge Verbundenheit zum Behindertenhochleistungssport aufzeigen. Eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Behindertensportverband - Nationales Paralympisches Komitee wird vorausgesetzt. Mit der Bewerbung hat der Bieter neben einer aus der Literatur abgeleiteten Sachstanddarstellung eine umfassende Beschreibung der Vorgehensweise und einen aussagekräftigen Zeit- und Finanzierungsplan vorzulegen.

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) fördert subsidiär. Deshalb hat der Bieter darzulegen, welche Eigenleistungen er für das Forschungsvorhaben verfügbar macht.

Das BISP steht einem Forschungsverbund positiv gegenüber, insoweit ist eine Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen wünschenswert. In diesem Fall hat der Antragsteller die Verteilung der Teilaufgaben darzulegen. Bei der Bearbeitung eines Teilprojektes muss dieses Teilprojekt mit Teilsummen beziffert werden.

Forschungsinstitute privater Träger bzw. Stiftungshochschulen haben darzulegen, dass das Vorhaben in der Einrichtung unterstützt wird, dass ein Abbruch des Vorhabens aus internen Gründen ausgeschlossen ist.

#### 4. Verfahren

Das Projekt wird durch einen Projektbeirat aus Vertretern der Wissenschaft, des BISP und des Deutschen Behindertensportverbandes – Nationales Paralympisches Komitee begleitet.

Das BISP behält sich den Abbruch des Forschungsvorhabens vor, wenn erkennbar das Forschungsziel im beantragten Zeitraum nicht erreichbar ist.

Das BISP fördert ausschließlich Forschungen eines dopingfreien Sports. Sollten Dopingvorwürfe im Zusammenhang mit vom BISP subsidiär finanzierten Vorhaben auftreten, kann dies zu einem Widerruf und der Rückforderung der Fördermittel führen.

#### 5. Sonstige Bestimmungen

Die Angebote sind dem BISP bis zum 30. November 2008 (Datum des Poststempels) per Post in besonders gekennzeichnetem Umschlag an nachfolgende Adresse zuzuleiten:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
z. Hd. Herrn Jürgen Schalhofer  
Graurheindorfer Strasse 198  
53117 Bonn

Auf dem verschlossenen Umschlag ist deutlich sichtbar zu vermerken:

Bitte nicht öffnen – Angebot! Fehlt dieser Hinweis und wird der Umschlag versehentlich vorzeitig geöffnet, wird das Angebot nicht berücksichtigt!

Elektronisch abgegebene Angebote finden keine Berücksichtigung.

Die eingegangenen Angebote werden dem im BISP geltenden Begutachtungsverfahren unterzogen.

Es wird angestrebt, dass bis zum 01. Januar 2009 der Zuschlag erfolgt.

Für Rückfragen steht

Frau Andrea Eskau, Tel: 0228 /99 640-9036  
zur Verfügung.